

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED] 27. März 2023

Schleswig-Holsteinisches Verwaltungsgericht
Brockdorff-Rantzau-Straße 13
24837 Schleswig
per Fax: 04621 86-1277

Ihr Zeichen
10 A 92/22

Ihr Schreiben vom
08.04.2022

Mein Zeichen
Geduld404-22

Datum
27. März 2023

Stellungnahme

Damen und Herren und Nichtbinäre,

der Behauptung der Stadt Flensburg, es habe im Jahr 2021 (bis zum 18.3. des Jahres) keine Treffen zwischen Stadt und Vertretern der JaRa Immobilien GmbH gegeben, wird entgegengetreten. Es hat mindestens das bereits in der Klagebegründung zitierte Treffen zwischen Simone Lange (OBin) einerseits und Herrn Duschkewitz und Herrn Hansen andererseits gegeben. Dieses hat am 19.2.2021 stattgefunden.

Kurz danach war Simone Lange an der Mahnwache, was sie in der dem Gericht vorliegenden schriftlichen Version ihrer Stadtratsstimmungnahme überspezifisch für den 18.2.2021 dementiert.¹ Im gesprochenen Wort dementiert sie falscherweise, am 19.2.2021 an der Mahnwache gewesen zu sein, was in der schriftlichen Ausfertigung einige Tage später klammheimlich geändert wurde.²³

Dass sie zusagte, dass es *im Februar 2021* (und damit bis Oktober 2021) keine Räumung des Bahnhofswaldes geben sollte, berichtete außer subtilus.info auch der NDR⁴. Die taz⁵ berichtete von einer inhaltsgleichen Aussage des Stadtsprechers Clemens Teschendorf.

¹<https://nitter.lacontrevoie.fr/boomdorp/status/1428801017303470081>

²Flensburger Tageblatt/SHZ vom 19.03.2021, s. Anh.

³<https://piped.kavin.rocks/watch?v=8jSLdT5TGyE&t=4522>, Minute 1:15:21

⁴<https://web.archive.org/web/20220218181930/https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Baumfaellungen-in-Flensburg-Brisante-Lage-am-Bahnhofswald,waldbesetzer100.html>

⁵<https://taz.de/Flensburger-Baumbesetzerinnen-bleiben/!5753150/>

Auch das Dementi, „nicht im Blümchenkleid in Wassersleben mit den Investoren essen“ gewesen zu sein wirkt hochgradig überspezifisch.

Zumindest aus Arbeitsschutzsicht unzulässige Fällungen sind gut dokumentiert. Es wurden Bäume angesägt, auf denen Menschen saßen⁶ und es wurde sehr oft der vorgeschriebene Sicherheitsabstand⁷ für Fällungen und Harvesterarbeiten nicht eingehalten⁸.

Auch hinsichtlich Artenschutz wurden während der Räumung Bäume gefällt, die nach der zu diesem Zeitpunkt der Öffentlichkeit vorliegenden Genehmigungen nicht hätten gefällt werden dürfen.⁹ Eine geheime Zusatzgenehmigung wurde erst im August 2021 bekannt, nachdem Bürger*innen Strafanzeige wegen der Fällung der Habitatbäume stellten.¹⁰

Die Baugenehmigung ist zumindest noch nicht rechtskräftig, eine Klage des BUND beim VG Schleswig anhängig und im Eilverfahren vorerst erfolgreich. Solange sollte die Stadt Flensburg bzw. ihre (ehem.) OBin Simone Lange sich damit zurückhalten, rechtliche Einschätzungen die von ihrer abweichen, als „Fake News“ zu betiteln.

Insgesamt wirkt die Stellungnahme der Stadt Flensburg also alles andere als ehrlich, sondern vielmehr wie Ausdruck eines gekränkten Autoritätsanspruchs.

Es wird schlussendlich darauf hingewiesen, dass die Informationsfreiheitsgesetze das öffentliche Interesse am Informationszugang zur Regel erklären, die keiner Begründung bedarf, sondern deren Ausnahme gesondert begründet werden muss. Es kommt also überhaupt nicht darauf an, ob ich das öffentliche Interesse am Bekanntwerden der angefragten Information darlegen kann. Wenn die Stadt Flensburg nicht schlüssig darlegen kann, warum es nicht existiert (was sie bisher nicht einmal versucht hat), sind die Informationen herauszugeben.

Darüberhinaus erscheint es nach jahrelanger intensiver Debatte des Themas in Stadt und Lokalpresse vollkommen offensichtlich dass hier sogar ein besonderes öffentliches Interesse an den erfragten Informationen besteht. Die vehemente Behauptung es bestehe

⁶<https://nitter.lacontrevoie.fr/boomdorp/status/1362797366345089029>

⁷https://www.dguv.de/medien/inhalt/praevention/fachbereiche_dguv/fb-verkehr/strassen_gewaesser/forsten/baum.pdf

⁸<https://nitter.lacontrevoie.fr/boomdorp/status/1362857363842207745>

⁹<https://nitter.lacontrevoie.fr/RadioFratz/status/1363795233163661316>

¹⁰<https://nitter.lacontrevoie.fr/boomdorp/status/1430546199627587587>

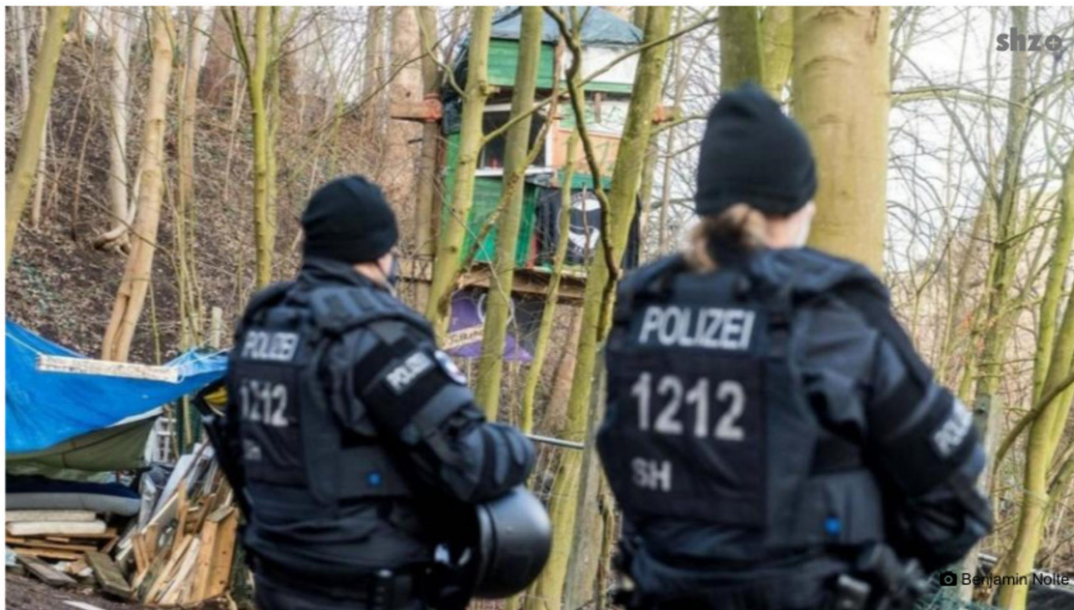
nicht ist eine platte Schutzbehauptung.

Gruß,



RÄUMUNG IN FLENSBURG

Simone Lange: „Ausgangssperre wurde nicht wegen des Bahnhofswaldes verhängt“



Die Räumung des Bahnhofswaldes sorgte im Februar für einen der größten Polizeieinsätze der Flensburger Nachkriegsgeschichte.

In der Aktuellen Stunde der Ratsversammlung kritisierte die Oberbürgermeisterin auch die Investoren scharf.

shz.de von Julian Heldt
18. März 2021, 18:32 Uhr

FLENSBURG | Deutliche Worte in der Ratsversammlung: Oberbürgermeisterin Simone Lange hat am Donnerstagabend sowohl die Investoren des Bahnhofshotels als auch die Projektgegner scharf kritisiert.

Beantragt hatte die Aktuelle Stunde zu den Geschehnissen am Bahnhofswald die FDP-Ratsfraktion. „Wir erleben eine Debatte, die erhitzt ist. Da ist ordentlich Druck auf dem Kessel“, so ihr Vorsitzender Christoph Anastasiadis. Er bezeichnete die abgesagte Räumung im Januar als „größten Fehler“, da in den anschließenden fünf Wochen Unklarheit über das weitere Vorgehen geherrscht habe.

Weiterlesen: [Tumulte bei Räumung im Bahnhofswald – eine Rückschau](#)

Lange hatte die Räumung damals aufgrund der angespannten Pandemielage in Flensburg kurzfristig abgesagt. Nachdem die Investoren am 19. Februar schließlich damit begannen, auf ihrem Grundstück an der Hauptpost Bäume zu fällen, kam es zu einem größeren Polizeieinsatz und zwei Tage später zur Räumung des besetzten Geländes.

In ihrer Stellungnahme bekannte sich Lange zu dem Hotelprojekt und zeigte sich entsetzt über die Debatten der vergangenen Wochen. „Der konsequente Gebrauch von Fake-News, um die eigenen Interessen durchzusetzen, ist ein nicht akzeptabler Weg“, so die Verwaltungschefin. Sie sei nicht mehr gewillt, sich mit „mutwilligen Unterstellungen“ auseinander zu setzen.

Liste an Fake-News?

„Nein, die Ausgangssperre wurde nicht wegen des Bahnhofswaldes verhängt. Nein, es gab nie eine Zusage das Grundstück nicht zu räumen. Nein, ich bin am Tag des 19. Februar nicht an der Mahnwache gewesen. Nein, ich war nicht im Blümchenkleid in Wassersleben mit den Investoren essen. Nein, es hat keine rechtswidrige Baugenehmigung gegeben“, listete Lange mehrere Punkte auf. Später korrigierte die Stadt Flensburg das Redemanuskript. Lange sei nun am Tag des 18. Februar nicht an der Mahnwache gewesen. In der Tat kursiert in der Stadt das Gerücht, dass sie an diesem Tag Waldbesetzern und Bürgerinitiative versprochen haben soll, den Wald nicht zu räumen. Lange dementiert dies.

Zwar nannte die Oberbürgermeisterin keine Namen, jedoch dürfte sich ihre Kritik allen voran gegen die Bürgerinitiative Bahnhofsviertel richten. „Ich bin mir sicher, dass diejenigen, die sich hier als Meister ihres Faches erwiesen haben, wissen, wer gemeint ist. Mein Appell an Sie: Mäßigen Sie sich!“

Debatte um Bürgerbeteiligung

Gabriele Ritter (Die Linke) sah es anders: „Was die Oberbürgermeisterin als Fake-News bezeichnet hat, sind Eindrücke und Befürchtungen, die durch die Stadt geistern.“

Im Kern ging es in der Aktuellen Stunde vielen Fraktionen darum, wie bei künftigen Vorhaben eine Eskalation des Konfliktes vermieden werden kann. „Es geht darum, dass wir in Zukunft besser werden“, so Grünen-Fraktionschef Clemens Schmidt. Er forderte neue Beteiligungsformen, etwa in Form eines Bürgerrates. „Es muss unser Ziel sein, ein gewisses Vertrauen ineinander zu haben.“

Der WiF-Fraktionsvorsitzende Andreas Rothgaenger sah es ähnlich. Die derzeitigen Bürgerbeteiligungsverfahren seien 30 bis 50 Jahre alt. „Wir brauchen professionelle Konfliktmanager bei der Stadt“, erklärte er und brachte einen Einwohnerrat ins Gespräch.

Lange verurteilte in ihrer Rede auch das Vorgehen der Investoren. „Meine Kritik richtet sich dagegen, dass wir noch vor einem abgestimmten Termin mit Tatsachen konfrontiert, also getäuscht wurden und auch dagegen, dass bei den Aktionen auf dem Grundstück das Umfeld und die sich zuspitzende Lage völlig außer Acht gelassen wurde. So geht man nicht miteinander um, liebe Bauherren“, erklärte Lange.

Weiterlesen: [Simone Lange kritisiert Investoren: „Ich fühle mich hinters Licht geführt“](#)

Für ihre Stellungnahme bekam die Oberbürgermeisterin viel Zuspruch. Jedoch merkte CDU-Ratsherr Joachim Schmidt-Skipiol an: „Die Würdigung der professionellen Baumbesetzer hat mir etwas gefehlt.“ Ihre rechtswidrige Grundstücksbesetzung thematisierte Lange nicht.

Keine politische Aufarbeitung

Über die Rolle der Investoren Jan Duschkewitz und Ralf Hansen gab es in der Ratsversammlung unterschiedliche Auffassungen. „Die Grundstückseigentümer haben ihr Grundstück betreten. Die Forstarbeiter haben Bäume gefällt, die gefällt werden durften“, machte es CDU-Chef Arne Rüstemeier kurz. Ritter sprach dagegen von „Gewalt, die von den Investoren beauftragt“ wurde.

FDP-Mann Anastasiadis sah das Problem auf der anderen Seite: „Wenn Eigentum beschädigt wird und Drohungen gegen Personen gerichtet werden, ist eine Grenze überschritten.“ Autonome hatten zuletzt mehrere Firmenwagen von Hotelinvestor Duschkewitz beschädigt, ein Fahrzeug ging in Flammen auf. Die Waldbesetzer distanzieren sich von diesen Taten nicht.

Die Geschehnisse rund um den Bahnhofswald werden die Kommunalpolitik zunächst nicht weiter beschäftigen. Die von WiF und Ritter geforderte Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Aufarbeitung der Vorfälle im Februar bekam in der Ratsversammlung keine Mehrheit. Bereits am Dienstag waren die Grünen im Hauptausschuss mit einem ähnlichen Vorhaben gescheitert.

[zur Startseite](#)

Diskutieren Sie mit.

Leserkommentare ausblenden

Headline

Kommentar

ABSENDEN

18.03.2021 | 19:42 Uhr

Paul Fuhr

Registriert seit: -
Beiträge: 184

Ausgangssperre wurde nicht wegen des Bahnhofswaldes verhängt

Natürlich nicht, sondern wegen Corona. Wer anderes behauptet, soll es beweisen.

[DIESEN KOMMENTAR ALS UNANGEMESSEN MELDEN](#)

👍 3

18.03.2021 | 19:27 Uhr

Birte Bödecker

Registriert seit: -
Beiträge: 112

Ausgangssperre wurde nicht wegen dem Bahnhofswald verhängt

Meines Erachtens war sie doch schon früher, oder irre ich mich jetzt? Somit hätte das eine mit dem anderen doch gar nichts zu tun.

[DIESEN KOMMENTAR ALS UNANGEMESSEN MELDEN](#)

👍 6